

Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 167

August 1962

Die Ziele der Weltbourgeoisie

USA-Präsident Kennedy hat sie Anfang Juli verkündet: "Auf uns allein gestellt können wir der Wiederherstellung der Gerechtigkeit in aller Welt nicht zum Sieg verhelfen, wir können die innere Ruhe in den Nationen der Welt nicht allein garantieren... Aber gemeinsam mit andern freien Ländern können wir all dies und noch mehr erreichen".

"Wir" - das sind die USA-Imperialisten. In ihrem Namen rief Kennedy die "andern freien (kapitalistischen!) Länder" - dh. deren Ausbeuterklasse - zum gemeinsamen Kampf. Über alle innerkapitalistischen Differenzen hinweg könne die Einheitsfront der Weltbourgeoisie ihre Ziele erreichen:

1. "Wiederherstellung der Gerechtigkeit in aller Welt" - welcher Gerechtigkeit? Natürlich der kapitalistischen, auf Grundlage des Ausbeutereigentums und des kapitalistischen Staatsapparats! (Die "soziale Gerechtigkeit" der SP bewegt sich auf derselben Grundlage. Die kapitalistische Klassenherrschaft ist verhüllt - in Form der bürgerlichen Demokratie!) Wo muß die Gerechtigkeit der Bourgeoisie wiederhergestellt werden? In der SU und den "Volksdemokratien" (China inbegriffen). Wie nur kann dort der kapitalistischen Restauration "zum Sieg" verholfen werden? Durch Schüren, Entfachen, Vertreiben der Gegenrevolution, vor allem jedoch durch Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs!

2. Welche "innere Ruhe" soll die weltimperialistische Einheitsfront garantieren? Natürlich die kapitalistische Ruhe. Damit die Bourgeoisie die Arbeiterschaft möglichst gründlich ausbeuten kann, ohne durch den Widerstand der Arbeiter, Angestellten ernstlich "gestört" zu werden. Darum bereiten die

entscheidenden Schichten der Ausbeuterklasse auch in ihren Ländern die kapitalistische Konterrevolution vor. Immer offener, frecher treten ihre gegenrevolutionären Organisationen hervor: in Frankreich (OAS), in England (Britische Unionsbewegung, Britische Nationalpartei), in Westdeutschland und Österreich (Soldatenbünde, zB. der "Stahlhelm"; Kameradschaftsbünde der früheren SS).

Die Sozialbürokratie, ihre schwindelsozialistische Partei rühren ernstlich keinen Finger dagegen. Im Gegenteil: SP, (LP) suchen die Massen über die Ziele der Weltausbeuterklasse immer wieder zu täuschen. Warum? Weil diese Parteien, offen oder verkappt, mit der Bourgeoisie verbündet sind gegen die Arbeiterklasse, gegen den durch die Stalinbürokratie entarteten proletarischen Staat! SP, LP, deren Gewerkschaftsbürokratie, helfen den Imperialisten, den "heißen" Weltkrieg, diese Schlußphase des noch unbeeidigten 2. imperialistischen Weltkriegs vorzubereiten!

Die sozialbürokratischen Verräter sorgen auch nach Kräften für die "innere (kapitalistische!) Ruhe". Vor allem durch systematisches Ablenken der Arbeiter vom ernstesten Kampf gegen die Ausbeuterklasse. Durch planmäßiges Verblöden der ausgebeuteten Massen. Wenn nötig jedoch auch durch Gewalt, mittels des kapitalistischen Staatsapparats! erinnern wir uns an die Arbeiterverräter Noske, Ebert & Co. 1918 - 23 in Deutschland; an die bürgerlichen Lakaien Attlee, Morrison & Co in England, Mollet, Moch & Co in Frankreich usw. Für solche Verräterdienste beziehen diese Soziallakaien - "Sozialisten" in Worten, kapitalistische Lakaien in der Tat - von der Bourgeoisie den Juda-lohn: gut bezahlte Posten, im kapitalistischen Wirtschafts- und Staatsapparat, Ehren und Vorteile aller Art.

Auch die Stalinbürokratie und ihre schwindelkommunistische KP betrügen die Massen über die wirklichen Ziele der Weltbourgeoisie. Warum? Sonst müßten die Chruschtschew & Co zugeben, daß der 2. imperialistische Weltkrieg keineswegs beendet ist! Sonst müßten sie zugeben, daß die SU, trotz des "Sieges" über Hitler-Deutschland, eine schwere Niederlage erlitt! Nämlich im Verhältnis zur Weltbourgeoisie als Ganzes, vor allem im Verhältnis zur USA-Ausbeuterklasse! Das würde die ganze Verratspolitik der stalinbürokratischen Revolutionsmörder aufwerfen: angefangen von Stalin, Molotow & Co, über Malenkov, Bulganin & Co, bis Chruschtschew, Koslow & Co!

Die schwindelkommunistische Bürokratie samt ihrer KP bemüht sich, den "heissen" Weltkrieg möglichst hinauszuschieben. Sie sucht Zeit zu gewinnen, um ihre Position für den Entscheidungskampf mit der Weltbourgeoisie auszubauen. Das nennt die revolutionsverräterische Stalinbürokratie den "Kampf um die friedliche Koexistenz". Dazu versuchen sie immer wieder die Kolonialmassen an einheimische Ausbeuter (siehe Kuba) und die Imperialisten (Kongo, Algerien). Darum sind auch die Togliatti, Thorez, Gollan, & Co für den "inneren (Ausbeuter)Frieden", die "innere (kapitalistische)Ruhe" in "ihrem (bürgerlichen) Land".

Vermag die Weltarbeiterklasse die Ziele der Weltbourgeoisie zu durchkreuzen? Ja, unter zwei Voraussetzungen.

Erstens, daß das Weltproletariat seine beiden Todfeinde - Weltbourgeoisie und Stalinbürokratie - zugleich konsequent bekämpft. Wie? Mit proletarisch-revolutionärer Politik, Strategie und Taktik. Die Taktik muß den konkreten Kampfbedingungen entsprechen - doch im Rahmen der proletarischen Prinzipien. Sie muß den Konflikt zwischen den beiden Todfeinden der Arbeiterklasse revolutionär, dh. zu Gunsten des Weltproletariats ausnützen. Und zwar ohne Bündnis mit der Stalinbürokratie!

Konkreter: der Kampf gegen die Weltbourgeoisie muß auf der ganzen Linie uneingeschränkt weitergehen, der Kampf gegen den weniger gefährlichen Feind, gegen die Stalinbürokratie, muß dem Kampf gegen den gefährlicheren Feind, gegen die Weltimperialisten untergeordnet werden. Das wird durch selbständiges Abstufen

der proletarisch-revolutionären Taktik erzielt, also seitens der ehrlichen proletarischen Revolutionäre.

Halten wir fest: diese Abstufung ist nur vorübergehend, wird angewandt nur solange die große Gefahrendifferenz zwischen Weltbourgeoisie und Stalinbürokratie besteht. Sobald sich die Kampfbedingungen ändern, muß auch die proletarische Taktik abgeändert, den neuen Verhältnissen angepaßt werden.

Worin besteht die zeitweilige Abstufung des Kampfes gegen die Stalinbürokratie? Der vorbereitende revolutionäre Kampf (Kritik, Propaganda, Organisation) muß uneingeschränkt gegen sie weitergeführt werden. Doch der unmittelbare revolutionäre Kampf (von der Agitation aufwärts) gegen die Stalinbürokratie wird vorübergehend eingeschränkt, entsprechend den Umständen nach Ort und Zeit.

Das heißt: Der Grad der jeweiligen Abstufung wird immer wieder, bei jedem konkreten Fall herausgearbeitet, kann und wird daher verschieden sein! Vorderhand werden die allerschärfsten Kampfmittel angewendet nicht gegen die Stalinbürokratie. Wohl aber revolutionäre Agitation, Streik, Demonstration - versteht sich, entsprechend den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen.

Zugleich jedoch muß die Abrechnung mit der Stalinbürokratie vorbereitet werden. Sobald die Weltbourgeoisie besiegt ist, werden auch die allerschärfsten Kampfmittel gegen die Stalinbürokratie angewendet. Sie muß von links gestürzt, die SU durch gründliche proletarisch-demokratische Reform gesundet werden. (Die "Volksdemokratien" müssen erst durch proletarisch-revolutionäre Aktion in Arbeiterstaaten verwandelt werden).

Diese heute einzig richtige proletarisch-revolutionäre Taktik kann - wie jede richtige Taktik - auch im kleinsten Maßstab mit Erfolg angewendet werden: zB. zum Klären, zum Heben des Bewußtseins anderer Arbeiter, Angestellter. Wie klein auch die Zahl der ehrlichen proletarischen Revolutionäre sein mag: es ist ihre Klassenpflicht, die jeweils richtige proletarische Taktik herauszuarbeiten, nach Kräften zu propagieren, anzuwenden. Leider gibt es ehrliche Arbeiter, die meinen, eine Taktik sei nur richtig, wenn sie einen Erfolg im großen Maßstab zeige! Diese Ehrlichen irren! Richtige Taktik bleibt richtige Taktik,

ob sie auf großer oder auf kleiner Stufenleiter angewendet wird!

Damit die abgestufte Taktik sich durchsetze, damit sie siegreich angewendet werde - dazu bedarf es der zweiten Voraussetzung: der rechtzeitigen Schaffung der unumgänglichen Klassenführung der Arbeiter, der proletarischen Klassenpartei! Das ist die heutige Hauptaufgabe der klassenbewußten "Elemente der Arbeiterschaft!"

Warum muß diese Partei erst geschaffen werden? Weil es heute keine wirkliche Arbeiterpartei gibt! SP, LP, KP sind keine Arbeiterparteien, sondern Instrumente der sie beherrschenden Arbeiterbürokratie. Sie sind unheilbare Verratsparteien! Sie stellen sich gegen die Klasseninteressen der Arbeiter, gegen die Lebens- und Aufstiegsinteressen der Weltmassen. Daher ist der erste Schritt zum Schaffen der wahren Arbeiterpartei: Bruch mit den Parteien der Arbeiterbürokratie, mit SP, LP und KP!

Die proletarische Klassenpartei aufzubauen, das ist vor allem Aufgabe der ehrlichen proletarischen Revolutionäre. Sie müssen sie schaffen als Partei der proletarischen Demokratie. Diese allein liefert die nötigen organisatorischen Sicherungen gegen eine neuerliche Verbürokratisierung!

Welche Form muß die Aufbauarbeit unter den heutigen Bedingungen annehmen? Die Form der revolutionären Arbeit im kleinen Maßstab, der geduldrigen, ausdauernden, Kernarbeit. Sie allein schafft den proletarischrevolutionären Kern der

Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei

2.8.1962

H.G.

KP und Bundesheer

Am 11.1.62 erklärte Heeresminister Schleinzer vor dem Industriellenverband: "Die Maßnahmen der... Landesverteidigung haben... die Aufgabe zu erfüllen, die... Gesellschaftsordnung zu erhalten."

Es handelt sich natürlich um kapitalistische Landesverteidigung, um die Erhaltung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung "unserer (bürgerlichen!) Republik"! Das mußte der kapitalistische Vertrauensmann den versammelten Ausbeutern nicht sagen.

Seine Erklärung wurde von der stalinbürokratischen "Volksstimme" heuchlerisch "kritisiert": Zum erstenmal wird damit dem Bundesheer die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung zur Aufgabe gestellt... - Mit solchen Schwindelphrasen sucht die KP die Arbeiter, Angestellten zu betrügen!

Die "gegenwärtige" Gesellschaftsordnung ist die - k a p i t a l i s t i s c h e ! Die "Volksstimme" hat das bewußt verschwiegen! Das ist bewußter B e t r u g an den Massen!

Das Aufrechterhalten der Ausbeuterordnung war von Anfang an - mit Zustimmung der KP! - eine Hauptaufgabe "unseres (kapitalistischen!) Bundesheeres"! So wurde es in der Neutralitätserklärung festgelegt!

Damals, am 25. Mai 1955 hat die stalinbürokratische Partei im Parlament für die Aufstellung des Bundesheeres gestimmt! Zusammen mit der VP, FP und SP hat die KP diesem Heer als Aufgabe übertragen: "Aufrechterhaltung der (kapitalistischen) Ruhe und (kapitalistischen) Ordnung im Innern"!

I m I n n e r n - das heißt gegen die ausgebeuteten Massen, vor allem gegen die Arbeiter. Denn die "gegenwärtige (bürgerliche) Gesellschaftsordnung" ist nur aufrechtzuerhalten durch das Niederhalten der Arbeiterklasse, letzten Endes durch bewaffnete Gewalt! Das ist ja der Hauptzweck des gesamten kapitalistischen Staatsapparates, dessen wichtigster Teil das Heer ist! "Unser" Bundesheer wurde daher von Anfang an aufgestellt als k a p i t a l i s t i s c h e s Bundesheer gegen die Arbeiterklasse, gegen die ausgebeuteten Massen - mit Zustimmung der SP und KP!

Warum hat die KPÖ am 25.5.1955 die Schaffung dieses gegen die Massen gerichteten Bundesheeres mitbeschlossen? Sie mußte: im Interesse der verräterischen Außenpolitik des Kremls! Damals bemühten sich die kremlbürokratischen Judasse um ein Kompromiß mit der Weltbourgeoisie auf Kosten der Massen. Dazu opferten

die Revolutionsverräter Chruschtschew & Co glatt die Interessen der österreichischen Arbeiterklasse. Die Zustimmung der KPÖ zum Aufstellen des kapitalistischen Bundesheeres war ein "Zeichen des guten Willens" der Stalinbürokratie gegenüber der Weltausbeuterklasse. Daher mußte die KPÖ einmal **o f f e n** ihr Verrätergesicht zeigen: als schwindelkommunistische Partei, deren Politik sich gegen die proletarische Weltrevolution richtet, dadurch der kapitalistischen Gegenrevolution den Weg bereitet!

Auf dieser politischen Judaslinie sind Stalinbürokratie, KP seither weiter marschiert. Darum muß die KPÖ weiterhin das kapitalistische Bundesheer unterstützen. Heuchlerisch "kritisiert" sie höchstens einige seiner Züge - um es zu einem noch wirksamen Instrument der Ausbeuterklasse gegen die Massen zu machen!

Gleich der SP hat die KP **b e w u ß t** verschwiegen den wahren, den kapitalistischen Charakter "unserer" Wehrmacht! Gleich der SP verschweigt ihn die KP weiter! Die schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien spekulieren auf die Vergeßlichkeit der Massen. Diese Judasparteien arbeiten am systematischen Verwischen der Tatsache, daß sie **m i t s c h u l d i g** sind am Aufbau, Ausbau des Ausbeuterheeres!

Darum hat die "Volksstimme" am 12. 1.1962 **g e l o g e n**: es sei das "erstmal", daß dem Bundesheer die Aufrechterhaltung der "gegenwärtigen (lies: bürgerlichen!) Gesellschaftsordnung" als Aufgabe gestellt wurde! Gleich der sozialverräterischen SP **m u ß** die revolutionsverräterische KP ihr Judasantlitz vor den Massen verhüllen. SP, KP müssen die Arbeiterschaft täuschen, betrügen. Sonst könnten sie nicht die Kampfkraft der Massen zu Gunsten der Arbeiterbürokratie ausschmarotzen!

Die SP arbeitet **o f f e n** zusammen **m i t** der Ausbeuterklasse **g e g e n** die ausgebeuteten Massen. Die KP strebt diese Zusammenarbeit an. Daher **b e j a h e n** diese Parteien "unsern (kapitalistischen) Staat". Daher **b e j a h e n** sie das kapitalistische Bundesheer! Sonst wäre die Bourgeoisie für die Koalition gegen die Massen nicht zu haben!

SP, KP kennen genau den antiproletarischen Charakter des Bundesheeres, dh. daß es vor allem gegen die Arbeiterklasse

gerichtet ist. Daß sie trotzdem die Aufstellung dieser Wehrmacht mitbeschlossen haben, das beleuchtet grell ihr wahres Wesen. Sie sind **k e i n e** Arbeiterparteien! Sie sind unheilbare Judasparteien zum Ausschmarotzen der Arbeiter, der Massen! Sie sind Parteiinstrumente der verräterischen Arbeiterbürokratie, dienen deren erzogistischen Interessen!

Daher **B r u c h** mit den Verratsparteien der Sozialbürokratie und Stalinbürokratie! Bruch mit der schwindelsozialistischen SP und der schwindelkommunistischen KP! **S c h a f f u n g** der wahren Arbeiterpartei, der

Proletarischdemokratischen Arbeiter-
partei!

24.2.1962

R.G.

Ein kleines Beispiel kapitalisti-
scher Sozialpolitik

Ab 1. April wurden die sogenannten Kleinrentner in die Krankenversicherung einbezogen. Wir und alle andern Arbeiter (Angestellte inbegriffen) sind sicher für diese Verbesserung. Doch wer trägt deren Kosten?

"Für die Krankenkassenbeiträge der Kleinrentner kommt der Bund auf" verkündete die AZ (31.3.62). Damit will das sozialheuchlerische Organ **vertäuschen**, daß diese Beiträge die Massen nicht belasten... Doch was ist "der Bund"? Hinter diesem verschwommenen Ausdruck steckt der Ausbeuterstaat, den die Schwindelsozialisten und Schwindelkommunisten zwecks Täuschung der Arbeiterklasse mit solchen Lügenbegriffen wegzuzaubern suchen!

Der bürgerliche Staat bestreitet sozialpolitische Ausgaben aus seinen Einnahmen: aus Steuern, Abgaben aller Art und aus den Profiten der verstaatlichten Unternehmungen.

Die "Nationalbetriebe" werden, wie alle österreichischen Unternehmungen nach kapitalistischen Regeln geführt (siehe AZ 8.3.61!). Durch unaufhörliches Steigern der Ausbeutung wird aus den Arbeitern, Angestellten der staatskapitalistischen Betriebe ein immer größerer

Mehrwert (in Geldform: P r o f i t) herausgeholt. Die Sozialbürokratie, ihre SP helfen dabei mit! Ein T e i l dieser Riesenprofite, die von SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie als "Erträge", "Erfolge", "Gewinne" vorgeschwindelt werden, dient dem Decken sozialpolitischer Kosten.

Den Großteil der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge usw. zahlt ohnehin die Arbeiterklasse und das Kleinbürgertum. Was die Kapitalistenklasse überhaupt an Steuern zahlt, das holt sie wieder aus den Massen herein: zB. durch gesteigerte Ausbeutung, durch Preistreiberei!

Letzten Endes tragen also die Massen die gesamten Kosten "unserer (kapitalistischen) Sozialpolitik". Auch die Kleinrentner, die ja durch die Preistreiberei schwer getroffen werden! So werden auch die Kosten der Krankenversicherung der Kleinrentner den Massen aufgebürdet werden! - mit Zustimmung der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie...

Deswegen lehnen wir die kapitalistische Sozialpolitik nicht ab! Im Gegenteil, wir sind für jede, auch die kleinste sozialpolitische Verbesserung. Doch wer die Interessen der Arbeiterschaft, der Massen konsequent vertritt, der muß fordern, dafür k ä m p f e n, daß die sozialpolitischen Kosten von der Ausbeuterklasse getragen werden! Denn die Kapitalistenklasse steckt in ihren Profitsack jenen Teil des Sozialprodukts, der die Kosten der Sozialpolitik decken sollte! Daher sollen die Ausbeuter auch die Kosten der Krankenversicherung der Kleinrentner decken: durch eine entsprechende Vermögensabgabe!

Dazu muß die Bourgeoisie erst durch ernstlichen Arbeiterkampf gezwungen werden. Aber SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie wollen davon nichts wissen! Tatsächlich helfen sie ja der Kapitalistenklasse, die sozialpolitischen Kosten auf die Massen zu wälzen! Darum sabotieren die Sozialbürokraten und Stalinbürokraten auch jeglichen ernstesten Kampf gegen die Bourgeoisie! Das suchen sie durch schwindelsozialistische bzw. schwindelkommunistische Phrasen zu verschmieren!

Am Beispiel der kapitalistischen Sozialpolitik ist deutlich zu sehen: SP, KP handeln leitend n i c h t nach den

Interessen der Massen, sondern nach den Interessen der entarteten Arbeiterbürokratie, ob sozialbürokratischer oder stalinbürokratischer Färbung! Weil die schwindelsozialistische Partei in offener Koalition mit den Ausbeutern g e g e n die Ausgebeuteten ist! Weil die schwindelkommunistische Partei tatsächlich in verkappter Koalition mit der Bourgeoisie ist, das offene Bündnis mit ihr gegen die Massen anstrebt! Eben darum unterordnen SP, KP die Interessen des Lohns, Gehalts, den Interessen des Profits! Darum sind sie auch f ü r das Belasten der Massen mit den Kosten der kapitalistischen Sozialpolitik!

Dadurch beweisen SP, KP: daß sie die Lebens- und Aufstiegsinteressen der Massen v e r r a t e n! Daß sie k e i n e Arbeiterparteien, k e i n e sozialistischen bzw. kommunistischen Parteien sind! Daß sie Parteiinstrumente der egoistischen Arbeiterbürokratie sind - zum Ausschmarotzen der Kampfkraft der Massen!

B r u c h mit diesen Verratsparteien! A u f b a u einer wahren Arbeiterpartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei! Sie allein vermag wirksam zu k ä m p f e n für eine echte Sozialpolitik: diese darf nicht aus den kargen Masseneinkommen, sondern muß aus den ungeheuren Profiten der Kapitalistenklasse gedeckt werden!

11.4.1962

E.P.